

Genügsamkeit.

Die Schwester macht den Bruder auf die Kage aufmerksam, welche den Teller, gerade wie er, mit der Zunge ableckt und meint dies schicke sich nicht für ihn. Die Kage hat keinen Löffel und kann deshalb nicht anders essen, der Knabe aber weiß und kann es anders, er ist nur niemals mit dem zufrieden, was ihm zugetheilt worden und möchte gar zu gern den Teller selbst mit essen, wenn er nur nicht so hart wäre.

Es giebt da kleine Leute, welche bei Tische nimmermehr fertig werden und die andern fortwährend auf sich warten lassen; wieder andere essen mehr vom Tischtuche als vom Teller und halten ihren Platz auf dem Tische so unsauber, als hätte Caro oder Miezchen darauf gespeist. Dies sind wohl eben nicht sehr angenehme Tischgenossen, aber so unleidlich sind sie doch nicht, wie solche Kinder, welche hastig und gierig, als hätten sie eine Woche lang hungern müssen, über die Speisen herfallen, sie fast ungekaut verschlingen und dabei im gieri-